



»YONA FRIEDMAN - MUNICH SPATIAL«
15.12.2016 - 14.01.2017
Ausstellung in der Architekturgalerie München;
Bild: © Yona Friedman

München Architektur Programm | 12 2016

IM GESPRÄCH

MUNICH SPATIAL YONA FRIEDMAN

Nicola Borgmann, Kunsthistorikerin und Architektin im Gespräch mit Professorin Uta Graff, Lehrstuhl für Entwerfen und Gestalten zur Kooperation der TUM mit der Architekturgalerie München bei der Ausstellung Yona Friedman, Munich Spatial.

Die Architekturgalerie München zeigt vom 15. Dezember bis zum 14. Januar eine Ausstellung mit YONA FRIEDMAN, dem Pionier der »Architecture mobile«. Als Sozialwissenschaftler und Städteplaner beschäftigt sich Yona Friedman seit den 1950er Jahren mit der Frage des Wohnens in Megastädten und wie die Menschen in Entwicklungsländern mit einfachen Elementen ihre Häuser selber bauen können. Die Idee der »Architecture mobile« von 1956, die heute eine neue Aktualität hat, basiert darauf, dass die Bewohner selber die Elemente ihrer Behausungen konzipieren und zusammenstellen. Friedmans Arbeiten umfassen städteplanerische Modelle, theoretische Texte, Film und Animationsfilm.

Die Ideen seiner Manifeste und Raumstadtkonzepte wie »La Ville Spatiale« waren visionär und seiner Zeit weit voraus – die Megastrukturen über bestehende Städte, in denen die Bewohner

der Zukunft ihre Lebensumwelt flexibel gestalten sollten, beschäftigten Generationen von Architekten und Stadtplanern.

Yona Friedman hat die Ausstellung und Installation für die Räume der Architekturgalerie München konzipiert und gestaltet. Die Umsetzung der Installation wird von Studierenden aus dem 1. Semester des Lehrstuhls für Entwerfen und Gestalten, TUM, Prof. Uta Graff, in Zusammenarbeit mit Mathieu Wellner und Nicola Borgmann in einem Workshop realisiert.

Der Lehrstuhl für Entwerfen und Gestalten hat in unterschiedlichen Formaten Projekte im Maßstab 1:1 mit Studierenden realisiert. Wie wichtig ist das Arbeiten im Maßstab 1:1 und die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen für die Studierenden?

Interdisziplinäre Arbeiten und Projekte im realen Maßstab 1:1 finden großen Anklang bei Studierenden und werden an unserer Fakultät für Architektur mit ganz unterschiedlichen Schwerpunkten immer wieder von verschiedenen Lehrstühlen angeboten. Sie sind also nichts Außergewöhnliches und doch sind Arbeiten im Maßstab 1:1 und fächerübergreifende Kooperationen immer auch eine besondere Herausforderung für Studierende und Lehrende gleichermaßen.

Warum macht ihr an einer Architekturfakultät solche Projekte, die ja im Grunde deutlich arbeitsintensiver sind als andere Entwürfe?

Das Zusammenführen unterschiedlicher Disziplinen zu einem ganzheitlichen Projekt – im Bereich der Darstellenden Kunst grundlegend – ist mit seinem experimentellen Ansatz ein reiches Erfahrungsfeld für die Auseinandersetzung im Spannungsfeld von Konzeption und Konkrektion, in dem Architektur entsteht. Die Intensität des Errichtens von Räumen dieser Art mit eigenen Händen und der Teamarbeit bringen die Identifikation mit der Arbeit und dem Ergebnis mit sich.

Im Unterschied zu anderen Entwurfsaufgaben, mit denen das Abstraktionsvermögen geschult

wird, geht es bei diesen, in der Regel interdisziplinär angelegten Projekten um das Schaffen von konkreten Räumen, die durch den Zusammenklang von Ort und Intervention, Maß und Konstruktion, Material und Licht ihre reale Präsenz erzeugen.

Die öffentliche Darbietung ist ein zu beachtliches Leistungsanspornendes Ziel, das für die Verfasser als Resonanz auf ihre Arbeit von Bedeutung ist. Im Moment der Eröffnung – sei es als Performance oder als Ausstellung – werden die Studierenden zu Rezipienten ihrer eigenen Arbeit.

Lässt sich ein Vergleich zur Arbeit des Architekten herstellen?

Die Situation lässt sich durchaus vergleichen mit der Arbeit eines Architekten in der Planung und Abstimmung eines Projektes mit allen Beteiligten: Auftraggebern, Fachplanern, Projektsteuern, etc. Nicht nur das Verfassen eines Entwurfes in Abhängigkeit der Rahmenbedingung, des Ortes und der zur Verfügung stehenden Mittel innerhalb eines in der Regel knapp bemessenen Zeitraumes, sondern auch die Fähigkeit zur Integration der unterschiedlichen Gegebenheiten, die Klärung und Vermittlung der Idee bei gleichzeitiger Kritik- und Abstimmungsfähigkeit sind unabdingbare Voraussetzungen für die Tätigkeit des Architekten. Dem ephemeren Endprodukt entsprechend ist der Entstehungsprozess insgesamt jedoch deutlich kürzer.

Der zeitliche Rahmen und die Begrenztheit der Mittel fördern die Improvisation, fördern dazu auf, Wesentliches von Nebensächlichem zu trennen und auf konsistente Weise zum verständlichen Ausdruck und zur Realisierung zu gelangen.

Ohne erklärte Absicht dieser Projekte zu sein, finden sich auf beiläufige Art und Weise Bedingungen und Konstellationen wie in der beruflichen Tätigkeit des Architekten darin wieder, die ihre positiv Kraft entfalten und sich bereichernd auf das Experiment auswirken.

Was begeistert die vielen Studierenden, die sich spontan für den gemeinsamen Workshop gemeldet haben an der Ausstellung in der Architekturgalerie München?

Bei der Aufgabe der Ausstellungsinstallation liegen der Anreiz und die Anforderung darin, aus den einfachen Handskizzen, die Yona Friedman für die Räume der Architekturgalerie München angefertigt hat, mit ebenfalls einfachen Mitteln eine räumliche Installation zu schaffen. Das birgt die Chance und die Notwendigkeit der Auseinandersetzung mit seinen Raumkonzepten, der Architecture mobile und seinen Ideen der Ville spatiale und nicht zuletzt die ausnahmshafte Möglichkeit, Yona Friedman zu begegnen.

Der konzeptionelle und planerische Prozess dieser Transformation von der Skizze zur Rauminstallation, die Dimension der Arbeit, das Machen mit den eigenen Händen, der kompakte Bearbeitungszeitraum und die damit verbundene rasche Sichtbarkeit eines räumlichen Ergebnisses sind ebenso reizvoll wie das Einbringen der unterschiedlichen organisatorischen, kommunikativen und handwerklichen Fähigkeiten innerhalb des Team stellen hohe Anforderungen an die Mitwirkenden. Ein Experiment, dessen Ergebnis offen und doch gewiss ist.

YONA FRIEDMAN – MUNICH SPATIAL
Eröffnung der Ausstellung
Architekturgalerie München | 15.12.2016 | 19 h
Türkenstr. 30

www.architekturgalerie-muenchen.de

Zwei weitere Veranstaltungshinweise in diesem Zusammenhang:

Yona Friedman – Munich Spatial
Einführung zu Workshop und Ausstellung von Nicola Borgmann
Die Arbeiten Yona Friedmans
Vortrag von Mathieu Wellner und Nicola Borgmann
08.12.2016 | 11 h | TUM, R0602 (Theresianum)

Raum und Ereignis – Das Experiment interdisziplinärer Projekte.

Im Rahmen des Hochschultags hält Prof. Uta Graff einen Vortrag zu räumlichen Arbeiten von Studierenden im Maßstab 1:1.
14.12.2016 | 14 h | Vorhoelzer Forum der TUM

TERMINE DEZEMBER 2016

1

**VORTRAG:
BAUEN MIT GABIONEN**

TUM | Hörsaal 2370 | 13.15 h | Arcisstr. 21
Der Lehrstuhl für Baukonstruktion und Baustoffkunde der TU München veranstaltet im Wintersemester 2016/17 die Vortragsreihe »Neue Werkstoffe – Low Cost« Referent dieses Vortrags ist Francesco Ferraiolo, Technischer Leiter der Gruppo Industriale Maccaferri.
www.ebb.ar.tum.de

1

**VORTRAG:
GREEN BUILDING DESIGN
PATRICK BELLEW
ATELIER TEN LONDON**

**Oskar von Miller Forum | 18.30 h
Oskar-von-Miller-Ring 25**
Patrick Bellew beschreibt, wie die Anwendung der verschiedensten ökologischen Ansätze seine Arbeit beeinflusst hat und geht dabei auf kürzlich fertiggestellte nachhaltige Bauvorhaben ein, wie Gardens by the Bay in Singapur, eines der Vorzeigeprojekte seines Büros.
www.oskarvonmillerforum.de

1

**VORTRAG:
HERE+THERE
ADOLF KRISCHANITZ**

Hochschule München | 19 h | Karlstr. 6
Die Vortragsreihe »here + there« der Fakultät für Architektur der Hochschule München lädt renommierte Architekten zu einem Dialog zum Thema Wohnungsbau ein.
www.ar.hm.edu

1

**VORTRAG:
JOANA HADJITHOMAS &
KHALIL JOREIGE
»AIDA SAVE ME«**

**Haus der Kunst | Museumskasse | 19 h
Prinzregentenstr.1**
Joana Hadjithomas und Khalil Joreige lassen sich von gefundenen Dokumenten, persönlichen Archiven und poetischer Erfahrung inspirieren und bewegen sich im Grenzgebiet zwischen Kunst und Film. Der performative Vortrag von Hadjithomas und Joreige misst die Distanz zwischen Wiedererkennen und Selbstdarstellung und erzählt von einem Abenteuer, in dem Fiktion plötzlich wie ein Dokument aussah.
Eintritt: 5 € www.hausderkunst.de

1

**GESPRÄCHSKONZERT:
PETER ZUMTHOR,
ISABEL MUNDRY,
KARLHEINZ MÜLLER
KLANG UND RAUM**

**Versicherungskammer Bayern | Kleine Halle
19.45 | Warngauer Str. 30**
Über das Suchen und Erfinden von Klang und Raum sprechen Architekt Peter Zumthor, Komponistin Isabel Mundry und Akustiker Karlheinz Müller. Zum Auftakt des Architekten Wettbewerbs für ein neues Konzerthaus in München fragen wir: Wie entsteht ein guter Klang? Was muss ein Konzerthaus heute können, um bestmögliche Bedingungen zu bieten? Sängerin Salome Kammer und Pianist Stephan Heuberger präsentieren Musik von Isabel Mundry, Giacinto Scelsi und Kurt Weill.
www.versicherungskammer-kulturstiftung.de

2

**EXKURSION:
MAIKÄFERSIEDLUNG: VON
DER VOLKSWOHNANLAGE
ZUR MODERNEN SIEDLUNG**

Treffpunkt wird noch bekanntgegeben | 16 h
Vor 75 Jahren baute die GWG München in Berg am Laim die Maikäfersiedlung. Der heute höhere Wohnstandard sowie Bauschäden führten dazu, dass Teile der Siedlung durch Neubauten ersetzt wurden. Die Führung wird von Claudia Neeser von guiding architects munich begleitet und moderiert. Anmeldung unter plantreff@muenchen.de
www.muenchen.de

3

**KURATORENFÜHRUNG:
FRANCIS KÉRÉ.
RADICALLY SIMPLE**

**Architekturmuseum der TUM in der Pina-
kothek der Moderne | 14.30 h | Barer Str. 40**
Kuratorenführung in englischer Sprache mit Ayca Beygo.
www.architekturmuseum.de

5

**VORTRAG:
ANDREAS STEIGER
EUROPAALLEE ZÜRICH:
MEHRFACHER GEWINN
FÜR DIE BAHN**

TUM | Vorhoelzer Forum | 18.30 h | Arcisstr. 21
Der öffentliche Verkehr leistet nicht nur einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz, sondern ist Katalysator für eine ökonomisch und sozial nachhaltige Stadtentwicklung. Bahnhofen kommt hierbei als Bindeglied zwischen dem öffentlichen Verkehr und der Stadt eine besondere Rolle zu.
www.ar.tum.de

5

**MONTAGSREIHE:
NICOLAI BO ANDERSEN**

TUM | Hörsaal 1180 | 19 h | Arcisstr. 21
The main subject in the work of Nicolai Bo Andersen is transformation of and additions to listed landscapes, cities and buildings. A central question is how historical, technical and aesthetic characteristics of our building culture can be transformed into a contemporary attention.
www.montagsreihe.ar.tum.de



© Nicolai Bo Andersen Architects

5

**DISKUSSION:
MONOKULTUR MÜNCHEN
AUTOPSIE EINER STADT**

Favorit Bar | 20.30 h | Damenstiftstr. 12
In Monokultur München geht es um Freiräume und konkrete Ermutigungen zum Anderssein. Um das Fehlen alles Roughen und Unfertigen. Es geht um den Kahlschlag, den ein technokratisches City-Marketing und eine um den Bedeutungsverlust fürchtende Kulturverwaltung anrichten. Ein Aufruf zum Diskurs und zur Aktion.
www.mono-kultur.org

6

**VORTRAG:
MODULARES BAUEN
MIT HOLZ**

TUM | Vorhoelzer Forum | 9.45 h | Arcisstr. 21
In ihrem Vortrag werden Alexander Gump, und Sebastián Hernández auf Herausforderungen und Lösungsansätze im Bereich des Modularen Bauens mit Holz eingehen.
www.enpb.bgu.tum.de

6

**KURATORENFÜHRUNG:
FRANCIS KÉRÉ.
RADICALLY SIMPLE**

**Architekturmuseum der TUM in der Pina-
kothek der Moderne | 14.30 h | Barer Str. 40**
Siehe Veranstaltung vom 3.12.
www.architekturmuseum.de

7

**VORTRAG:
DAS REISENDE MUSEUM
DER WELTKULTUREN VON
PIETRO DELLA VALLE**

**ZI für Kunstgeschichte | Raum 242 | 18.15 h
Katharina-von-Bora-Str. 10**
Vortrag von Matteo Burioni im Rahmen der Vortragsreihe »Global Arts in the Early Modern World. Kunstgeschichte der Welt 1300-1800«. Der römische Patrizier Pietro della Valle bereiste von 1616-1624 das Osmanische Reich, Persien und Indien, brachte dabei eine beträchtliche Sammlung zusammen.
www.zikg.eu

7

**SYMPOSIUM:
SMART LIGHT ART, DESIGN
& ARCHITECTURE FOR
CITIES**

TUM | Vorhoelzer Forum | 16 h | Arcisstr. 21
SuperLux celebrates recent milestones and triumphs of the global 'Smart Light' movement: using eco-ethical ideas and efficient digital systems to reinvent art, design and architecture for cities at night. Distinguished lighting experts will discuss new issues in design, technology and theory.
www.lrl.ar.tum.de

8

**VORTRAG:
DIE ARBEITEN YONA
FRIEDMANS**

TUM | R 0602 (Theresianum) | 11 h | Arcisstr. 21
Vortrag von Mathieu Wellner und Nicola Borgmann. Weitere Informationen siehe Ausstellungen und im Gespräch.
www.architekturgalerie-muenchen.de

8

**VORTRAG:
BAUEN MIT NATÜRLICHEN
BAUSTOFFEN**

TUM | Hörsaal 2370 | 13.15 h | Arcisstr. 21
Vortragsreihe »Neue Werkstoffe – Low Cost« mit Prof. Dr. Gernot Minke von der Universität Kassel.
www.ebb.ar.tum.de

8

**DISKUSSION:
SCHUTZ - RAUM - STADT?**

BNKR | 19 h | Ungererstr. 158
Bernd Lemke vom Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr gibt Einblick in die Entwicklung des Zivilschutzes im städtischen Raum. Mit Architekturtheoretikerin Karin Wilhelm und Annett Zinsmeister wird diskutiert, wie sich die Stadt zum Ziel militärischer und terroristischer Gewalt entwickelt und welche schützenden städtebaulichen Maßnahmen notwendig sind.
www.bnkr.space

9

**VORTRAG:
GABU HEINDL
ÖFFENTLICHKEIT BAUEN**

**AdBK | Historische Aula im Altbau | 19.30 h
Akademiestr. 2**
Gabu Heindl über die Rolle von Architektur bei der Einrichtung von Öffentlichkeit in städtischen Innen- und Außenräumen.
www.adbk.de

13

**TUM TALKS ON
ARCHITECTURE:
ÜBER LEGISLATING
ARCHITECTURE**

TUM | Vorhoelzerforum | 19 h | Arcisstraße 21
Diskussion mit Markus Allmann, Arno Brandhuber, Rudolf Häusler, Anh-Linh Ngo und Anna Yeboah, moderiert von Stephan Trüby.
www.act.ar.tum.de



Taiyo Onorato & Nico Krebs: Basilicata. Courtesy RaebervonStenglin, Sies+Höke und Peter Lav Gallery; © Taiyo Onorato & Nico Krebs (2011)

14

**KURATORENFÜHRUNG:
FRANCIS KÉRÉ.
RADICALLY SIMPLE**

**Architekturmuseum der TUM in der Pina-
kothek der Moderne | 14.30 h | Barer Str. 40**
Führung in englischer Sprache mit Ayca Beygo.
www.architekturmuseum.de

14

**VORTRAG:
RAUM UND EREIGNIS – DAS
EXPERIMENT INTERDISZIPLINÄRE PROJEKTE**

TUM Vorhoelzer Forum | 14 h | Arcisstr. 21
Im Rahmen des Hochschultags hält Prof. Uta

Graff einen Vortrag zu räumlichen Arbeiten von Studierenden im Maßstab 1:1.

www.ar.tum.de

14

**WORKSHOP:
WELTGESCHICHTEN DER
ARCHITEKTUR. NARRATI-
VE, KANON UND BILDER**

**ZI für Kunstgeschichte | Raum 242 | 14 h
Katharina-von-Bora-Str. 10**
Von Fischer von Erlachs Weltgeschichte der Architektur bis zur Zerstörung der Ruinenstadt Palmyra durch den IS sind zahlreiche, unterschiedliche Formen der Geschichtsschreibung der Architekturen der Welt erschienen. Eine kritische Sichtung dieser zahlreichen, aufwendig illustrierten Weltgeschichten.
www.zikg.eu

14

**VERNISSAGE:
WELTGESCHICHTEN DER
ARCHITEKTUR.
URSPRÜNGE, NARRATIVE
UND BILDER 1700–2016**

**Nördlicher Lichthof | ZI für Kunstgeschichte
18.15 h | Katharina-von-Bora-Str. 10**
Eröffnungsvortrag von Prof. Dr. Gauvin Alexander Bailey (Queen's University): »Architecture and Urbanism in the French Atlantic World, 1604-1830: Ideology and Reality in the Other Latin America«. The lecture will provide an overview of the architectural heritage of the French Atlantic Empire, examining how differing ideologies and utopianisms among the French and Iberian empires.
www.zikg.eu

15

**VORTRAG:
ARCHITEKTUR DER
ZUFLUCHT - VON DER
NOTUNTERKUNFT ZUM
KOSTENGÜNSTIGEN
WOHNUNGSBAU**

TUM | Vorhoelzer Forum | 13 h | Arcisstr. 21
Vortragsreihe »Neue Werkstoffe – Low Cost« mit Dr. Lore Mühlbauer.
www.ebb.ar.tum.de

15

**VORTRAG:
HERE+THERE
MEINRAD MORGER**

Hochschule München | 19 h | Karlstr. 6
Die Vortragsreihe »here + there« der Fakultät für Architektur der Hochschule München lädt renommierte Architekten zu einem Dialog zum Thema Wohnungsbau ein.
www.ar.hm.edu

15

**VERNISSAGE:
YONA FRIEDMAN
MUNICH SPECIAL**

**Architekturgalerie München | 19 h
Türkenstr. 30**
Friedmans Arbeiten umfassen städteplanerische Modelle, theoretische Texte, Film, Animationsfilm. Weitere Informationen siehe Ausstellungen.
www.architekturgalerie-muenchen.de

17

**AUSSTELLUNGSFÜHRUNG:
FRANCIS KÉRÉ.
RADICALLY SIMPLE**

**Architekturmuseum der TUM in der Pina-
kothek der Moderne | 14.30 h | Barer Str. 40**
Führung mit Simone Ebert. Mehr Informationen unter Ausstellungen.
www.architekturmuseum.de

19

**BUCHPRÄSENTATION:
3 MUSEEN IN MÜNCHEN
DAS KINDERARCHITEKTUR-
BUCH**

**Architekturgalerie München | 17.30 h
Türkenstr. 30**
In München gibt es viele interessante neue und alte Museen, etliche davon befinden sich auf dem Kunstareal. Die beeindruckende Architektur dreier dieser Museen werden in diesem Buch präsentiert.
www.architekturgalerie-muenchen.de

28

**AUSSTELLUNGSFÜHRUNG:
FRANCIS KÉRÉ.
RADICALLY SIMPLE**

**Architekturmuseum der TUM in der Pina-
kothek der Moderne | 15 h | Barer Str. 40**
Führung mit Simone Ebert.
www.architekturmuseum.de

AUSSTELLUNGEN DEZEMBER 2016

bis
02.12 **LOW COST BAUTEN UND PAVILLIONS**

Immatrikulationshalle | TUM | Arcisstr. 21
Die Ausstellung »Kunst und Architektur« zeigt Arbeiten von Markus Heinsdorff sowie die Ergebnisse eines Workshops zum Thema Low Cost in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Baukonstruktion und Baustoffkunde der Technischen Universität München. Öffnungszeiten: täglich 14-19 h www.ar.tum.de

bis
08.12 **TOPOTEK 1 CREATIVE IDENTITIES**

Architekturgalerie München | Türkenstr. 30
2016 feiert Topotek 1 sein 20-jähriges Bürojubiläum. Aus diesem Anlass erschien im September die Publikation »Creative Infidelities. On Landscape Architecture of Topotek 1« im jovis Verlag, begleitet von einer Ausstellung in den Räumen des Landschaftsarchitekturbüros in Berlin. Diese Ausstellung mit ausgewählten Arbeiten wird in München gezeigt. Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-19 h, Sa 9-18 h www.architekturgalerie-muenchen.de

bis
14.12 **INSTALLATION »SPACE SHIP«**

vor der Pinakothek der Moderne | Barer Str. 40
Kunst- Architekturinstallation in Zusammenarbeit des Lehrstuhls für Baukonstruktion und Baustoffkunde der TUM und dem Architekturmuseum der Technischen Universität München. www.ebb.ar.tum.de

FÜNF FRAGEN AN HANNE DEUBZER

Prof. Hannelore Deubzer, Dekanin der Fakultät für Architektur der Technischen Universität München und Professorin für Raumkunst und Lichtgestaltung über die Bedeutung von Netzwerken und ihrer besonderen Beziehung zu Sakralbauten.

Frau Deubzer, in Ihrer Funktion als Dekanin, Professorin und Büroinhaberin haben Sie mit vielen verschiedenen Institutionen und Personen zu tun. Wie entstehen Ihre Netzwerke?

Im Grunde ohne große Absicht und allzu großes Forcieren. Es sind für mich begleitende Instrumentarien, keine produktiven, kreativen, allenfalls impulsgebenden. Die Kontakte, die sich durch die Arbeit ergeben, können damit intensiviert und leichter aufrechterhalten werden. Man wird schneller und umfassender informiert, muss sich aber auch genau ansehen, womit man es da zu tun bekommt. Jeder weiß, wie leicht es ist, sich von tausenderlei Ideen, Projekten, Anfragen ablenken zu lassen. Da muss man auch in der Lage sein, rechtzeitig eine Weiche zu stellen und Stopp zu sagen, zu sich und den Anderen. Man vergisst so leicht, wie rasend schnell die Entwicklung über uns hinweg gegangen ist. Aber man vergisst auch: was immer IT und die Netzwerke an fantastischen Perspektiven bieten, der Tag hat nach wie vor 24 Stunden, und den sich einigermaßen vernünftig einzuteilen, ist wichtiger denn je.

ab
15.12 **YONA FRIEDMAN MUNICH SPATIAL**

Architekturgalerie München | Türkenstr. 30
Friedmans Arbeiten umfassen städteplanerische Modelle, theoretische Texte, Film, Animationsfilm. Die Ideen seiner Manifeste waren visionär und seiner Zeit weit voraus; die Megastrukturen über bestehende Städte, in denen die Bewohner der Zukunft ihre Lebensumwelt flexibel gestalten sollten, beschäftigten Generationen von Architekten und Stadtplanern. Friedman hat die Ausstellung und Installation für die Architekturgalerie München konzipiert. Die Umsetzung der Installation erfolgt durch Studenten des Lehrstuhls für Entwerfen und Gestalten. www.architekturgalerie-muenchen.de

ab
15.12 **WELTGESCHICHTEN DER ARCHITEKTUR. URSPRÜNGE, NARRATIVE UND BILDER 1700–2016**

Nördlicher Lichthof | ZI für Kunstgeschichte Katharina-von-Bora-Str. 10
Von 1700 bis zur Zerstörung der Ruinenstadt Palmyra 2015 durch den IS sind unterschiedlichste Formen der Geschichtsschreibung der Architekturen der Welt erschienen. Von der vergleichenden Religions- und Kulturgeschichte der Aufklärung bis zu den nationalen und imperialen Narrativen des 19. Jahrhunderts, von den rassistischen und völkischen Interpretationsmodellen zur Dekolonisation und zum Unesco-Weltkulturerbe. Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-20 h www.zik.eu

bis
23.12 **KLAUS KINOLD FOTOGRAFISCHE ERKUNDUNG DER »TOMBA BRION« VON CARLO SCARPA**

Walter Storms Galerie | Schellingstr. 48
Der Venezianer Carlo Scarpa zählt zu den herausragenden Architekten des 20. Jahrhunderts. Die Grabstätte für den Unternehmer Giuseppe Brion in San Vito d'Altivole gehört zu seinen Hauptwerken. Hier hatte er die unumschränkte Freiheit eine große Idee zu orchestrieren. Sieben

Wie intensiv pflegen und nutzen Sie diese? Und wie unterscheiden sich Ihre Netzwerke an der Universität zu denen im Büroalltag?

Ich beginne mal mit einer aktuellen, etwas überspitzten Bemerkung des slowenischen Philosophen und Kulturkritikers Slavoj Žižek, er schreibt:

»Gefährlich ist heute nicht mehr Passivität, sondern Pseudoaktivität, der Drang, »aktiv zu werden«, zu »partizipieren«, um die Leere des alltäglichen Betriebs zu verdecken. Die Leute schalten sich unentwegt ein, »tun etwas«, Akademiker beteiligen sich an bedeutungslosen Diskussionen und so weiter.«

Will sagen: wo Netzwerke helfen, zu filtern, Sinnvolles von Unwichtigem zu trennen und dabei mit der Zeit auch Erfahrung zu sammeln und ein quasi gutes Händchen zu bekommen im Umgang mit dem permanent flutenden medialen Grundrauschen, lasse ich mir gern dabei helfen. In der praktischen Alltagsarbeit im Büro haben sich aber über die Jahre Projektteams zusammengefunden, die in enger, gewachsener und dadurch verlässlicher, berechenbarer und erfolgreicher Kooperation hochkomplexe Planungs- und Bauleistungen erarbeiten. Also ein professionelles, persönlich wie vertraglich gebundenes Zusammenwirken von Spezialisten, die man über Netzwerke natürlich auch suchen kann. Aber ehrlich gesagt, finde ich die lieber auf andere Weise, durch Empfehlung, glückliche Umstände, manchmal durch den Zufall, den es bekanntlich nicht gibt. So ganz traue ich den raffiniert ausgetüftelten Algorithmen nicht, die am Ende doch nur den Mainstream und das Nicht-risiko beschleunigen. Man verliert an Unabhängigkeit und wird ungeübt in der Freiheit, anders und unerwartet zu handeln. Trends, Mainstream, das Allerneueste, das morgen schon wieder überholt ist, kann die eigene Arbeit leicht beeinflus-

Jahre nach Fertigstellung der »Tomba Brion« hatte Klaus Kinold Gelegenheit, diese besondere Begräbnisstätte fotografisch zu erkunden. Öffnungszeiten: Di-Fr 11-18 h, Sa 11-16 h www.storms-galerie.de

bis
31.12 **FARBEN STROM**

Kreativquartier | Cocobello Gebäude neben Halle 6 | Dachauer Str. 112d
Durch die Lichtinstallation von Stanislav Vajce wird das Gebäude zu einem interaktiven Experimentier- und Testraum für die Begegnung von Mensch und Licht. Zu sehen täglich ab Einbruch der Abenddämmerung bis 24 h. www.neolicht.org

bis
8.1 **NO PLACE LIKE HOME**

Sammlung Goetz | Haus der Kunst Prinzregentenstr. 1
Die Ausstellung zeigt die große Bandbreite innerfamiliärer Verhältnisse. Mit dem Begriff Zuhause verbindet man die Vorstellung von einem Ort, an dem man sich behütet und angenommen fühlt, wo Traditionen gelebt werden und sich die Identität entfalten kann. Dabei ist es oftmals auch der Platz, an dem unausgesprochene Feindseligkeiten das Leben schwer machen. Öffnungszeiten: Fr-So 10-20 h, Do 10-22 h www.sammlung-goetz.de

bis
29.1 **JOANA HADJITHOMAS & KHALIL JOREIGE: TWO SUNS IN A SUNSET**

Haus der Kunst | Prinzregentenstr. 1
Die Filme und Fotografien von Hadjithomas und Joreige untersuchen das Potenzial dieser Medien als Instrument zur Aufzeichnung von Zeit und Wandel. Durch ihre Erfahrungen im libanesischen Bürgerkrieg zieht das Künstlerpaar die Bedeutung von Bildern für Gedächtnis und Geschichtsschreibung in Zweifel. In der Werkschau wird erstmals in Deutschland eine

sen und in ein sicheres, mittleres, stromlinienförmiges Fahrwasser bringen. Aber unsere Arbeit, wenn sie etwas taugen und bewirken soll, das ist nun mal meine Überzeugung, lässt sich nicht schablonisieren.

Im Umfeld der Universität und aufgrund der Erwartungen, die an jede Fakultät gesetzt werden, sich an Forschungsprojekten und der Entwicklung gesellschaftsrelevanter Fragestellungen zu beteiligen, verhält es sich kaum anders. Auch da muss man schauen, dass man den Wald vor lauter Bäumen noch sieht. Gleichzeitig kann die Universität als eines der großen, global agierenden und von hoher Reputation getragenen Netzwerke sicherlich zu einer nie da gewesenen Konzentration von Erkenntnis, Erfahrung und Kooperation beitragen. Aber es sind am Ende immer die Menschen, die Kollegen, ihre Kreativität, ihre Freude und Neugier an der Arbeit, die den Ausschlag geben, nicht die Technologien, die sie nutzen.

Während wir uns im Büro über Wettbewerbe und Gutachten den freien Zugang zu interessanten Bauaufgaben erhalten wollen – ohnehin schwer genug –, eröffnen sich an der Hochschule durch die fachliche Dichte Themen- und Experimentierfelder außerhalb der viel engeren privatwirtschaftlich-monetären Zweckgebundenheit. Das Potenzial ist großartig und wir sind erst dabei einen Zugang zu den möglichen Fachthemen und Forschungsfragen zu finden, bei denen ein kreativ-pragmatischer, ein analytisch-empirischer Ansatz wichtige Impulse und entscheidende Markierungen setzen kann.

Bereits im Oktober startete Ihre Vortragsreihe »12 + 12, Zeitgenössische sakrale Architektur in Deutschland nach 2000«. Wie kam die Kooperation mit dem Bund Deutscher Architekten und der Deutschen Gesellschaft für christliche Kunst zustande?

An meinem Lehrstuhl ist traditionell das Fach Sakralbau angesiedelt. Was ja auch seinen guten Grund hat. Denn wenn es einen Bautypus gibt, der seit Menschengedenken die entscheidenden

große Bandbreite an Arbeiten aus über fünfzehn Jahren gemeinsamen Schaffens gezeigt. Ausstellungsführungen am 4., 8., 10., 11., 18. und 25.12. um 13.30 h, am 3. und 17.12. um 14 h. Öffnungszeiten: Mo-So 10-20 h, Do 10-22 h www.hausderkunst.de

bis
26.2 **FRANCIS KÉRÉ. RADICALLY SIMPLE**

Architekturmuseum der TU München in der Pinakothek der Moderne | Barer Str. 40
Der in Burkina Faso geborene und in Berlin lebende Architekt Francis Kéré gehört zu den wichtigsten Vertretern einer sozial engagierten Architektur. Für die Schule in seinem Heimatdorf Gando gewann Kéré den bedeutenden Aga Khan Award, große Bekanntheit in Deutschland erhielt er durch das Projekt eines Operndorfes in Burkina Faso. Das Architekturmuseum der TU München zeigt die erste monographische Präsentation seines bisherigen Werkes. Öffnungszeiten: Fr-So, Di-Mi 10-18 h, Do 10-20 h www.architekturmuseum.de



Operndorf, Laongo, 2016 © Foto: Daniel Schwartz/Gran Horizonte Media

bis
17.9 **WERNER AISSLINGER: HOUSE OF WONDERS**

Die Neue Sammlung in der Pinakothek der Moderne | Barer Str. 40
Eine Wohnvision, die die aktuelle und auch ambivalente Thematik von Big Data miteinbezieht. Führungen am 1. und 8.12. um 18.30 und am 12.12. um 14.00 h. Öffnungszeiten: Fr-So, Di-Mi 10-18 h, Do 10-20 h www.dnstm.de

Fragen zum Verhältnis von räumlicher Aussage gestellt hat, zum Sondieren und Ausloten von Wand und Licht, den Königsmitteln der Architektur, dann sind es die sakralen Bauten. Der Kontakt zur Deutschen Gesellschaft christlicher Kunst besteht schon seit vielen Jahren. Eines meiner liebsten, weil ungewöhnlichsten, erfolgreichsten und hilfreichsten Projekte, unsere Schulbauten in Simbabwe, sind nur durch die großzügige finanzielle Unterstützung des Vereins zustande gekommen. Wir schätzen die Verbindung sehr und wollen sie auch in Zukunft gern bewahren.

Was ist, Ihrer Meinung nach, die besondere Herausforderung beim Bau von Kirchen?

Als wir Gottfried Böhm bei uns zu Gast hatten, einen der großen Kirchenbauer des 20. Jahrhunderts und Pritzker-Preisträger, hat er auf die Frage, was diese Bauaufgaben vereint, geantwortet: »Die Verherrlichung / die Verehrung des Daseins«. Diese gesellschaftliche kulturelle Erwartung an den Bau von Kirchen stellt Architekten seit jeher vor eine große, im kulturellen Gedächtnis verankerte Aufgabe. Und wenn solche grundlegenden Gedanken eines herausragenden Architekten manchem heute vielleicht überlebt und abgehangen vorkommen, dann darf ich mal einen kleinen gedanklichen Haken schlagen und zwei Zeilen zitieren, aus der wunderbaren »Hymne« von Leonard Cohen. Es heißt da: »There's a crack in everything, that's where the light gets in.« Wenn man sich einem Beruf verschrieben hat, der zu den ältesten auf diesem Planeten gehört, dann gebietet es einfach der Respekt, mit Staunen vor diesem Stein zu stehen, der in Mauern und Wänden, den Pyramiden und Kathedralen aufgetürmt wurde, mit grandioser, genialer Meisterschaft. Und zugleich zu sehen, dass dieser Stein dem Gang der Dinge nicht wird standhalten können. Früher oder später bekommt er Brüche, Risse, und das Licht, mit dem die Architekten immer gespielt, das sie ausgesperrt und eingelassen haben, kehrt wieder und löst alles auf. Eine einzigartig schöne Vorstellung, Verwandlung, Metamorphose.



»AUSSTELLUNG ABSCHLUSSARBEITEN«
Auch dieses Semester wurden die Abgabemodelle der Absolventen M.A. Architektur und M.Sc. Urbanistik – Landschaft und Stadt in der Immatrikulationshalle der TU München ausgestellt. Die Professur für Entwerfen, Umbau und Denkmalpflege war für die Organisation verantwortlich.
Bild: © Laura Pastior www.ar.tum.de

Herausgegeben von der Fakultät für Architektur und dem Architekturmuseum der Technischen Universität München
Arcisstraße 21, 80333 München
www.ar.tum.de | www.architekturmuseum.de
Assistenz der Redaktion: Magdalena Müller
MAP-Kooperationspartner: Schnitzer&
Nächster Erscheinungstermin: 01.01.2017
Redaktionsschluss: 20.12.2016
Die Texte sind den Pressemitteilungen der Veranstalter entnommen.
Gerne können Sie »MAP-München Architektur Programm« in gedruckter Version für einen Kostenbeitrag von 25 € pro Jahr abonnieren oder sich für den digitalen Newsletter anmelden. Bitte schreiben Sie an map@architekturmuseum.de